

Kfz-Handwerk

KURSWECHSEL FÜR EIN GUTES LEBEN! | WWW.GUTES-LEBEN.DE

KOMMENTAR SEITE 2

Großes Stück vom Kuchen

TITEL SEITE 2

Erträge sind gestiegen

AUF DEN PUNKT SEITE 3

IG Metall vor Ort diskutiert Forderungen



DORTMUND: AKTION „TARIF AKTIV“ Das Salz in der Suppe

Die IG Metall-Verwaltungsstelle Dortmund hat ihre Aktion „Tarif Aktiv“ in den Autohäusern Schmidt in Lünen und in der Hülpert-Gruppe gestartet. Aktionen sind auch in der Tarifrunde das Salz in der Suppe. Auf dem Gehweg und der Zufahrt zur Werkstatt des Autohauses Schmidt sind „Kundenstopper“ aufgestellt worden. Darauf steht beispielsweise:

- „Hier ist der Kunde König und der Mitarbeiter Bettler.“
- „Achtung! Hier beginnt die Sparzone. Hier spart man am Lohn.“

Schon nach wenigen Minuten forderte die Geschäftsleitung die Aktivistinnen dazu auf, die „Kundenstopper“ zu entfernen. „Nach einiger Zeit, in der es viel Wirbel gab, haben wir die Schilder dann beiseite geräumt“, berichtet IG Metall-Sekretär Olaf Kamhöfer. Auch die Polizei war zur Stelle, weil die IG Metall bemerkte, dass ein „Kundenstopper“ geklaut wurde.

Ähnliche Nervosität löste die Aktion bei zwei Autohäusern der Hülpert-Gruppe aus. „Aber hier blieben unsere Schilder stehen“, sagt der IG Metall-Sekretär.

„Die Aktionen sollen dazu dienen, Kfz-Betriebe in die Tarifbindung zu bekommen und hierbei den notwendigen Organisationsgrad zu erreichen“, betont Olaf Kamhöfer. Die IG Metall konzentriert sich auf Autohäuser mit mehr als 200 Beschäftigten, in denen die Arbeitsstandards weit unter dem tariflichen Niveau lägen. „Wir verknüpfen damit eine Mitarbeiter-Umfrage, um für faire Arbeitsbedingungen im Kfz-Handwerk zu sensibilisieren.“ ■

RAUF MIT LÖHNEN, GEHÄLTERN UND AUSBILDUNGSVERGÜTUNGEN

Wann, wenn nicht jetzt?

Dem Kfz-Gewerbe geht es gut. Selbst der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) jammert mal ausnahmsweise nicht. Vielmehr bestätigt er die positive Lage der Branche. Da ist nun in der aktuellen Tarifrunde für die Beschäftigten einiges drin, damit es mit Löhnen, Gehältern und Ausbildungsvergütungen kräftig rauf geht. Das erwarten die Metallerrinnen und Metallerr. Dafür werden sie auch kämpfen, wenn die Arbeitgeber uneinsichtig sind. Die Übernahme der Auszubildenden steht oben auf der Tagesordnung. Und der demografische Wandel gerät immer stärker in den Fokus. Junge und Ältere müssen an einem Strang ziehen. Jede Tarifrunde ist ein zwingender Anlass, Mitglieder zu werben.



Foto: Werner Bachmeier



Helga Schwitzer,
geschäftsführendes Vorstands-
mitglied der IG Metall

»Großes Stück vom Kuchen«

Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,

wir gehen in diesem Jahr in fast allen Tarifgebieten zeitgleich in die Tarifrunde für das Kfz-Handwerk. Das Ende der Friedenspflicht fällt fast überall mit dem in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie zusammen.

Das ist nicht die einzige Parallele. Wie die Metallindustrie steht das Kfz-Gewerbe wirtschaftlich sehr gut da. Die Erträge in den Autohäusern sind im letzten Jahr deutlich gestiegen. In beiden Branchen haben die Beschäftigten daran einen sehr großen Anteil. Deshalb steht uns auch ein großes Stück an dem von uns erwirtschafteten Kuchen zu.

Das werden wir fordern. Dafür werden wir antreten – hier wie dort. Das können wir um so besser, je mehr wir sind und je geschlossener wir auftreten. Wir sollten deshalb überall die Chance nutzen, Kolleginnen und Kollegen für die IG Metall zu gewinnen und gemeinsam mit den Beschäftigten der Metall-Industrie für unsere berechtigten Forderungen zu kämpfen.

Wir haben's verdient.

Eure
Helga Schwitzer



KFZ-GEWERBE BLICKT AUF GUTE GESCHÄFTSJAHRE

Erträge sind gestiegen

Das Kfz-Gewerbe hat das letzte Jahr erfolgreich abgeschlossen. Die Erträge sind kräftig gestiegen; die Insolvenzen haben einen Tiefpunkt erreicht. Ebenso positiv werden sich die Geschäfte 2012 entwickeln, meint der Zentralverband Deutsches Handwerk. Das sind gute Vorzeichen, um in der kommenden Tarifrunde Metallerrinnen und Metaller zu mobilisieren.

Das Gebrauchtwagengeschäft hat im Januar 2012 kräftig zugelegt, und zwar um elf Prozent gegenüber dem Vorjahreswert. Beim Neuwagengeschäft gab es ein kleines Minus von 0,4 Prozent. Dies seien erste Indikatoren dafür, dass sich das Autojahr 2012 in etwa auf dem Niveau des guten Vorjahres bewegen werde, erklärte der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) in Bonn. Erwartet wird, dass 6,8 Millionen Gebrauchtwagen ihren Besitzer wechseln werden und dass es 3,1 Millionen Neuzulassungen geben wird.

Positives Klima Auch die Betriebe gehen von einer positiven Entwicklung aus. Dies zeigt die aktuelle Befragung des ZDK für den Geschäftsklimaindex im Kfz-Gewerbe. So erwarten über 80 Prozent der Befragten für das erste Quartal 2012 eine bessere beziehungsweise saisonübliche Geschäftslage im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Laut ZDK dürfte es insgesamt für das Jahr 2012 sowohl von privater als auch von gewerblicher Seite positive Impulse für alle drei Geschäftsbereiche (Neuwagen, Gebrauchtwagen und Service) des Kfz-Gewerbes geben.

Beispielsweise will das Kfz-Gewerbe in Schleswig-Holstein angesichts der guten wirtschaftlichen Lage kräftig investieren. Drei von vier der nicht-markengebundenen Betrie-

be wollen 2012 Geld in die Hand nehmen. Noch investitionsfreudiger zeigen sich die Fabrikathändler: Mehr als 80 Prozent wollen ihre Werkstätten aufrüsten. „Insbesondere die Werkstatturnsätze und die Erlöse aus dem Ersatzteilgeschäft lassen die Kfz-Betriebe in Schleswig-Holstein auf eine gleichbleibend gute Entwicklung wie in 2011 hoffen“, so Rolf-Dieter Fröhling, Präsident des Landesverbandes in Schleswig-Holstein.

Höhere Rendite Die Erträge in den Autohäusern sind 2011 deutlich gestiegen. Das bestätigt der ZDK. Und ähnliche Zahlen hat auch die Steuerberater- und Wirtschaftsprüferkanzlei Rath, Anders, Dr. Wanner&Partner ermittelt, berichtet das Fachblatt „Autohaus“. Die Umsatzrendite sei auf 2,1 Prozent geklettert und habe sich gegenüber 2010 beinahe verdoppelt. Positiv sei auch, dass nur noch 3,7 Prozent der Autohäuser rote Zahlen geschrieben hätten.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes sind die Umsätze des Kfz-Gewerbes zwischen Januar und September 2011 um 9,5 Prozent gestiegen. Auch die Zahl der Beschäftigten hat zugelegt: um ein Prozent.

Zusammengenommen heißt das für die nächste Tarifrunde im Kfz-Handwerk: Metallerrinnen und Metaller haben Grund genug, für ihre Forderungen auf den Tisch zu hauen. ■

...Aufgeschnappt

»Der Aufholprozess gegenüber anderen Wirtschaftsbereichen hat längst eingesetzt, über erhöhte Ausbildungsvergütungen, Lohnsteigerungen oder die Vereinbarung von Mindestlöhnen gegen Lohndrückerei. Wichtig sind jetzt noch mehr flächendeckende Tarifverträge, um zu einem fairen Wettbewerb zu kommen.«

Otto Kentzler, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), gegenüber der Deutschen Handwerks Zeitung (20. Januar 2012)



IG METALL VOR ORT DISKUTIERT TARIFPOLITISCHE FORDERUNGEN

Es geht um Geld und mehr

Im Kfz-Gewerbe diskutieren Metallerrinnen und Metaller vor Ort, worauf es ihnen in der nächsten Tarifrunde ankommt. Ein höheres Entgelt steht dabei im Mittelpunkt. Perspektivisch geht es auch um Aspekte, die mit dem demografischen Wandel zusammenhängen: in erster Linie um die Übernahme der Ausgebildeten. Aber auch um altersgerechte Arbeitsplätze, Vorruhestand und betriebliche Altersvorsorge. Voran geht's nur, wenn sich alle engagieren.



»Wir werden die Tarifrunde nutzen, um Beschäftigte in nicht tarifgebundenen Betrieben darüber aufzuklären, welchen Wert Tarifverträge haben. Das für das Kfz-Gewerbe erfolgreiche letzte Jahr liefert uns allemal gute Argumente und wird das Engagement unserer Kollegen stärken. In unserem IG Metall-Bezirk geht es auch darum, für die Beschäftigten in Mecklenburg-Vorpommern weitere Angleichungsschritte an das West-Tarif-Niveau durchzusetzen. Natürlich muss es im Westen auch eine kräftige Entgelterhöhung geben. Zur Zeit führen wir in Hamburg und Schleswig-Holstein mit der Arbeitgeberseite Gespräche über eine Protokollnotiz aus dem Jahr 2010, wonach wir über Altersteilzeit, Übernahme der Auszubildenden, eine neue Entgeltstruktur und andere Themen verhandeln wollen.«

Wolfgang Lorenz, Bezirksleitung Küste

»Natürlich spielt das Entgelt die entscheidende Rolle. Aber wir richten unseren Blick auch auf neue Themen – wie schon in der Vergangenheit. Dazu gehört, dass das Kfz-Gewerbe bereit sein muss, sich mit der Einstiegsqualifizierung zu beschäftigen. Bewerber, die nicht so qualifiziert sind, müssen anfangs in den Betrieben unterstützt werden. Auch sollten wir das gesamte berufliche Umfeld verbessern. Der Beruf muss Spaß machen und die Gesundheit gewährleisten. Auszeiten wie Sabbaticals sollten möglich sein. Wir brauchen aber auch ein altersgerechtes Arbeiten und Bedingungen für ein frühzeitiges Ausscheiden, das man sich leisten kann. Bei diesen Themen verlangen wir, dass uns die Arbeitgeber entgegenkommen. Entsprechende Signale gibt es schon.«

Wilfried Hartmann, Bezirksleitung Niedersachsen/Sachsen-Anhalt



»Ich bin mir ganz sicher, dass unsere Kollegen in der bevorstehenden Tarifrunde bereit sind zu kämpfen. Wir brauchen einen deutlichen, keinen moderaten Entgeltzuwachs. Das haben wir aufgrund der gestiegenen Leistungsverdichtung verdient. Und höhere Einkommen im Kfz-Handwerk liegen auch im Interesse der Betriebe, damit die Abwanderungswelle zur Industrie, die deutlich besser bezahlt, nicht noch weiter beschleunigt wird. Der Fachkräftemangel wird doch spürbar. Im technischen wie im kaufmännischen Bereich werden qualifizierte Bewerber immer knapper. Wir haben in unserem Betrieb geregelt, dass alle Auszubildenden unbefristet übernommen werden und dass neue Leute unbefristet eingestellt werden.«

Robert Bürger, Betriebsratsvorsitzender der Daimler-Niederlassung, Stuttgart



»Das Entgelt in Brandenburg wollen wir endlich an Berlin angleichen. Bei den Auszubildenden kommt es darauf an, dass sie die Einmalzahlungen – Weihnachts- und Urlaubsgeld – genauso wie im Westen erhalten. Aber unser Blick geht über die kommende Tarifrunde hinaus: Die Löhne steigen schneller als die Gehälter. Ist das richtig? Die Tarifkommission arbeitet an einem Schema für eine Entgelttabelle. Außerdem stehen dann in den Gesprächen mit den Arbeitgebern alle Tarifverträge auf der Tagesordnung. Es geht darum, ob und wie sie vereinheitlicht werden können.«

Burkhard Bildt, Verwaltungsstelle Berlin



»Ein höheres Entgelt und höhere Auszubildungsvergütungen stehen absolut im Vordergrund. Wir wollen auch die Übernahme von Auszubildenden sichern, indem wir die Mitbestimmungsrechte der Betriebsräte verankern. Die Branche bildet immer noch über Bedarf aus. Auch die Leiharbeit muss eine Rolle spielen. Insgesamt hat die Kfz-Branche ja Personal abgebaut. Von einem gravierenden Fachkräftemangel spüren wir heute noch nichts. Der Kfz-Mechatroniker steht bei den männlichen Schulabgängern immer noch auf der Hitliste. In jedem Fall werden wir die Tarifrunde mit einer Mitgliederwerbaktion verknüpfen. Wer Mitglieder wirbt, soll einen Stick in Form eines Autoschlüssels als Prämie bekommen.«

Sabine Zach, Bezirksleitung Baden-Württemberg



»Die gute wirtschaftliche Lage der Branche rechtfertigt höhere Einkommen. Unsere Forderung muss sich annähern an die der Metall- und Elektroindustrie. Die Themen Übernahme und Altersteilzeit stehen im Raum, wobei wir hier keine 1 : 1-Lösungen mit der Industrie im Blick haben können. Die Ausbildung im Handwerk spielt eine andere Rolle, hier wird vielfach über Bedarf ausgebildet – und dies in kleinteiligen Betriebsstrukturen. Aber für die Jugend im Kfz-Handwerk brauchen wir Zukunftsperspektiven und Verlässlichkeit. Ihr Engagement ist gefragt.«

Josef Windpassinger, Bezirksleitung Frankfurt



»Es muss eine kräftige Entgelterhöhung geben. Darüber hinaus muss es Antworten auf den demografischen Wandel geben. Wir müssen die Auszubildenden halten; da arbeiten wir schon an einer Betriebsvereinbarung. Unsere Belegschaft wird immer älter, gute Auszubildende verlassen uns, weil sie studieren wollen. Verschärft stellt sich diese Problematik im Lkw-Bereich dar, wo körperlich schwere Arbeit zum Alltag gehört. Mit unserem Organisationsgrad von über 70 Prozent sehe ich uns gut gerüstet für die Tarifrunde.«

Udo Thiemig, Betriebsratsvorsitzender bei Neils&Kraft, Gießen

»Beim Entgelt muss eine ordentliche Schippe drauf, eine gute Prozentzahl. Mit unserer engagierten Jugend- und Auszubildendenvertretung sind wir uns einig, dass die Übernahme der Auszubildenden zwingend geregelt werden muss. Außerdem wollen wir die Altersteilzeit in den Tarifvertrag kriegen, damit sie ab 58 möglich ist. Unsere Betriebsvereinbarung sieht dies erst ab dem 60. Lebensjahr vor. Diese Themen haben wir mit allen Kolleginnen und Kollegen diskutiert. Die ziehen mit.«

Dirk Runow, Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Daimler-Niederlassung Ostsee, Rostock



»Unsere Kollegen erwarten einen kräftigen Schluck aus der Pulle. Die Scheere beim Entgelt zwischen Handwerk und Industrie driftet immer weiter auseinander. Wir müssen die Lohnquote verbessern, um näher an die Industrie ranzukommen. Angesichts des demografischen Wandels stehen aber auch andere Themen auf der Tagesordnung: Wir brauchen die Übernahme der Auszubildenden, die Rente mit 67 geht nicht, Vorruhestand, Altersteilzeit und betriebliche Altersvorsorge müssen vernünftig geregelt werden. Für unsere Kollegen ist in der nächsten Tarifrunden klar: Sie sind bereit, auf die Straße zu gehen. Alle leisten gute Arbeit. Niemand will mit dem Lohn in dieser Branche abgehängt werden.«

Hans-Dieter Pristin, Gesamtbetriebsratsvorsitzender bei Iveco Nord Nutzfahrzeuge, Hamburg



»Kohle. Kohle. Kohle.«

Josef Brunner, Bezirksleitung Bayern

IMPRESSUM

Kfz-Handwerk – eine Beilage der metallzeitung
Herausgeber: IG Metall Vorstand, Berthold Huber, Detlef Wetzels, Bertin Eichler
 Wilhelm-Leuschner-Straße 79, 60329 Frankfurt/Main
Redaktion: Helmut Hennecke, Herbert Weber
Text und Gestaltung: WAHLE & WOLF
Druck: apm, 64295 Darmstadt
Produkt-Nr.: 11-38169

SERVICE

DGB-BROSCHÜRE: TARIFVERTRÄGE IM HANDWERK

Der DGB hat die Broschüre „Mit Tarifverträgen im Handwerk gewinnen“ herausgegeben. Sie erklärt im Wesentlichen, warum die Tariffucht im Handwerk gestoppt werden muss und welchen Wert Tarifverträge für die Beschäftigten haben. Deutlich wird auch, warum es notwendig ist, mehr Mitglieder zu werben und sich gewerkschaftlich zu organisieren.

Die Broschüre kann kostenlos angefordert werden:

- petra.klenk@igmetall.de
- Weitere Informationen:
- www.gute-arbeit-fairer-lohn.de



»Neben einer guten Entgelttrunde wird die Übernahme der Auszubildenden eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen. Es ist seit dem 1. Januar 2012 wieder eine Entgelttabelle für alle tarifgebundenen Betriebe (Tarifgemeinschaft) des Kfz-Handwerks in NRW vorhanden und verpflichtend. Darüber hinaus laufen zeitgleich Verhandlungen über Haus- und Anerkennungstarifverträge mit vielen Firmen des Kfz-Gewerbes, die nicht tarifgebunden sind.«

Bernd Epping, Bezirksleitung Nordrhein-Westfalen



Beitrittserklärung

Mitgliedsnummer

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

(wird von der IG Metall eingetragen)

*Name		*Vorname		*Geburtsdatum			*Geschlecht							
<input type="text"/>		<input type="text"/>		<table border="1"> <tr> <td>Tag</td><td>Monat</td><td>Jahr</td> </tr> <tr> <td><input type="text"/></td><td><input type="text"/></td><td><input type="text"/></td> </tr> </table>			Tag	Monat	Jahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> M=männlich <input type="checkbox"/> W=weiblich	
Tag	Monat	Jahr												
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>												
*Land	*PLZ	*Wohnort	Telefon (<input type="checkbox"/> dienstlich <input type="checkbox"/> privat)		*Staatsangehörigkeit									
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>		<input type="text"/>									
*Straße			*Hausnr.	E-Mail (<input type="checkbox"/> dienstlich <input type="checkbox"/> privat)										
<input type="text"/>			<input type="text"/>	<input type="text"/>										
beschäftigt im Betrieb/PLZ/Ort				Beruf/Tätigkeit/Studium/Ausbildung (Beginn und Ende bitte unten eintragen)										
<input type="text"/>				<input type="text"/>										

Ich bestätige die Angaben zu meiner Person, die ich der IG Metall zum Zwecke der Datenerfassung im Zusammenhang mit meinem Beitritt zur Verfügung stelle. Ich bin darüber informiert, dass zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften, personenbezogene Angaben durch die IG Metall und ihrer gewerkschaftlichen Vertrauensleute erhoben, verarbeitet und genutzt werden. Die Anpassung des Beitrags an die Einkommensentwicklung erfolgt u. a. durch gewerkschaftliche Vertrauensleute im Betrieb. Dabei werden aus betriebsöffentlichen Daten, wie der Tätigkeit und der damit verbundenen Eingruppierung, das Tarifentgelt und der Gewerkschaftsbeitrag ermittelt. Eine Weitergabe der Daten zu Marketingzwecken findet nicht statt.

Einzugsermächtigung: Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttovordienstes bei Fälligkeit zu Lasten meines angegebenen Girokontos einzuziehen. Diese Einzugsermächtigung kann ich nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende gegenüber der IG Metall widerrufen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

Bankverbindung		*Bank/Zweigstelle		*Kontoinhaber/in	
*Bruttoeinkommen	<input type="text"/>	<input type="text"/>		<input type="text"/>	
Beitrag	<input type="text"/>	*BLZ	<input type="text"/>	*Konto-Nr.	<input type="text"/>
*Ort/Datum/Unterschrift					
<input type="text"/>					

Ausbildung berufsbegleitendes Studium**
 Leiharbeit/Werkvertrag**

**** Falls berufsbegleitendes Studium bzw. Leiharbeit/Werkvertrag: Wie heißt der Einsatzbetrieb?**

ab bis

geworben durch (Name, Vorname)

Mitglieds-Nummer Werber/in

--	--	--	--	--	--	--	--

Weitere Informationen unter www.igmetall.de/beitreten